NABU
Brandenburg

Foto: T. Hinsche

Rundbrief
Oktober **2019**

Foto: D. Wagner

Neue Landesregierung darf Bürgerwillen nicht ignorieren

Mit einer Aktion vor der Potsdamer SPD-Parteizentrale machten kürzlich die Bündnispartner der **Volksinitiative „Artenvielfalt retten – Zukunft sichern!“** Druck auf die PolitikerInnen. Auf Schildern waren ihre Kernforderungen zu lesen, darunter „Pestizidverbot in Schutzgebieten“ und „Mehr Förderung für naturnahe Landwirtschaft“. Auch die kontinuierlich anwachsende Unterstützung aus der Bevölkerung wurde den PolitikerInnen vor Augen geführt – mittlerweile sind 63.547 Unterschriften von BrandenburgerInnen zusammengekommen. „Wir fordern daher die neue Landesregierung auf, sich endlich wirksam für den Artenschutz einzusetzen und eine naturnahe Landwirtschaft stärker zu fördern“, sagt Friedhelm Schmitz-Jersch, Vorsitzender des NABU Brandenburg. Die möglichen neuen Koalitionspartner SPD, CDU und Grüne hätten einen Neuanfang in der Landespolitik versprochen. „Dazu gehört unbedingt die Annahme der Volksinitiative, die von so vielen Bürgern unterstützt wird. Die Bundesregierung habe Anfang September mit einem „Aktionsprogramm Insektenschutz“ die Kernforderungen der Volksinitiative übernommen,“ sagte er. „Es wäre unverständlich, wenn SPD und CDU dies auf Landesebene ablehnen.“
Wir sammeln weiter! Infos/Material: 0331 20 155 70 oder **mitmachen@artenvielfalt-brandenburg.de**

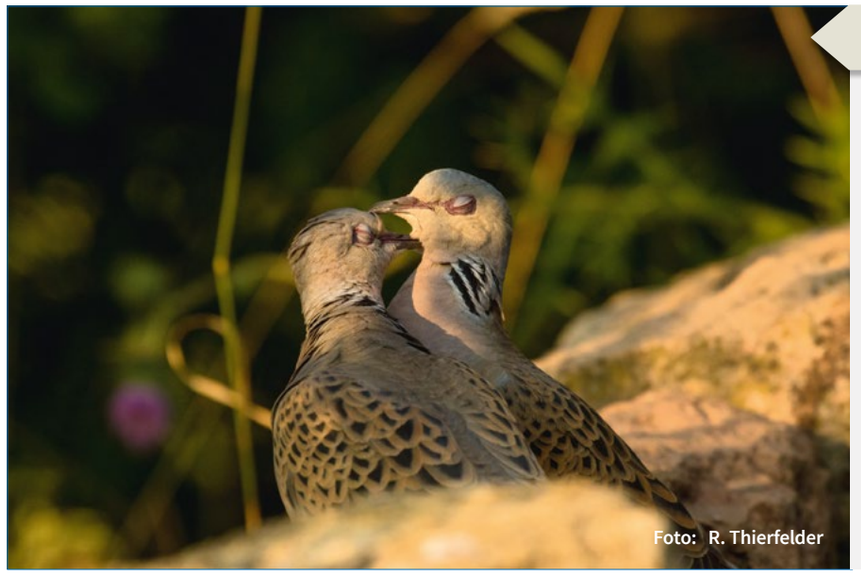
Foto: R. Thierfelder

Turteltaube ist „Vogel des Jahres 2020“

Sie ist ein Symbol für die Liebe, ihre Lebensbedingungen sind aber wenig romantisch: Die Turteltaube wurde vom NABU und dem Landesbund für Vogelschutz Bayern zum „**Vogel des Jahres 2020**“ gewählt. Damit wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Turteltaube stark gefährdet ist. „Seit 1980 haben wir fast 90 Prozent dieser Art verloren, ganze Landstriche sind turteltaubenfrei“, so Heinz Kowalski, NABU-Präsidiumsmitglied. „Unsere kleinste Taube findet kaum noch geeignete Lebensräume. Zudem ist sie durch die **legale und illegale Jagd im Mittelmeerraum** bedroht.“ „Früher hat man das markante Gurren der Turteltaube an jedem Dorfrand oder Flussufer gehört“, sagt LBV-Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer, LBV-Vorsitzender. „Wildkräutersamen an Feldwegen und Feldfrüchte aus Zwischensaaten boten ausreichend Nahrung. Heute brüten Turteltauben häufig auf ehemaligen Truppenübungsplätzen oder in Weinbauregionen, wo sie noch geeignete Lebensbedingungen vorfinden.“
Die Turteltaube ist der erste vom NABU gekürte Vogel, der als global gefährdete Art auf der weltweiten Roten Liste steht. Heute brüten bei uns nur noch 12.500 bis 22.000 Paare. Die meisten der höchstens 5,9 Millionen Paare Europas leben in Spanien, Frankreich, Italien und Rumänien.

Foto: L. Klein

Für Beibehaltung des gemeinsamen Agrar- und Umweltministeriums

Ein wirkungsvoller Naturschutz gelingt nur gemeinsam mit der Landwirtschaft. Das zeigen auch die Forderungen der Volksinitiative, die sämtlich im Zusammenhang mit der Landwirtschaft stehen.
Nur in einem gemeinsamen Agrar- und Umweltministerium können die verschiedenen Interessen in Einklang gebracht und Frontstellungen vermieden werden. Nur so kann ein Gleichgewicht zwischen den Politikfeldern und die Verbindung der Agrarförderung mit dem Naturschutz wiederhergestellt werden. Deshalb ist ein gemeinsames Ministerium notwendig – allerdings unbedingt mit neuer Leitung.
In einer **Resolution** hatte die Landesvertreterversammlung 2018 festgestellt, dass wir die Zusammenlegung des Landwirtschafts- und Umweltministeriums zu Beginn der letzten Legislaturperiode mit Erwartungen und Hoffnungen verbunden hatten. Die Resolution begründet ausführlich, warum der Naturschutz Verlierer dieser Zusammenlegung war. Naturschutzanliegen wurden missachtet, der Naturschutz geschwächt. Als Konsequenz wurde ein eigenständiges Ministerium für Umwelt gefordert, um öffentlichkeitswirksam unsere Empörung über die Missachtung des Naturschutzes deutlich zu machen.

Jetzt aber – unter veränderten Voraussetzungen - **erwarten wir, dass ein gemeinsames Ministerium** für den Naturschutz in Brandenburg ein Erfolg wird.

Foto: Waldsaatgans: R. Weiss

Erfolg für den Artenschutz: Jagdstopp für Saatgänse

Tausende nordische Gänse kommen im Herbst im Nordosten Deutschlands an, um hier zu überwintern oder auf ihrem langen Weg in den Süden eine Rast einzulegen. Für diejenigen, die in Brandenburg ankommen, gibt es gute Nachrichten: Im Juli 2019 trat die neue Durchführungsverordnung für die Jagd in Brandenburg in Kraft. Erstmals wird darin keine Jagdzeit mehr für Saatgänse festgesetzt, die damit ganzjährig geschont werden. Grund dafür ist das Vorkommen der hochgradig gefährdeten Waldsaatgans, dessen Hauptüberwinterungsgebiet bis nach Brandenburg reicht. Richtigerweise hat die Jagdbehörde erkannt, dass bei der Jagdausübung eine Unterscheidung der Waldsaatgänse von den häufigeren Tundrasaatgänsen kaum möglich ist und hat deshalb die Saatgans ganz gesperrt. Blessgänse dürfen zwar wie bisher von Mitte September bis Ende Januar bejagt werden, zukünftig aber nur noch mit Büchsenmunition, also nicht mit Schrot. Die Jagd auf Graugänse ist weiterhin von August bis Januar ohne neue Einschränkungen möglich. Nun bleibt abzuwarten, mit welcher Genauigkeit bei der Jagdausübung tatsächlich zwischen den verschiedenen Gänsearten unterschieden wird…
Grund zu uneingeschränkter Freude gibt es allerdings nicht: Der Großteil der Waldsaatgänse überwintert in Mecklenburg-Vorpommern – und ausgerechnet dort dürfen Saatgänse weiterhin legal bejagt werden.
Mehr zum Thema **hier**

Foto: L. Ittermann

Danke an alle Spender: „Kleiner Werl“ langfristig gesichert

Wie berichtet stand der „Kleine Werl“ bei Bad Saarow, erneut zum Verkauf. Die 2.800m² große, naturbelassene Insel im Scharmützelsee beherbergt die größte Kormorankolonie Brandenburgs. Die vielen Kormorane ziehen auch Seeadler an, die hier ihren Speiseplan bereichern. Das Naturidyll war gefährdet, denn durch die Nähe zum Thermalsole- und Moorheilbad Bad Saarow erschien diese Insel auch für Unternehmen, z.B. aus dem Tourismussektor, äußerst interessant.
Nach einem wahren Bieterkrimi im Frühjahr 2017 ist der NABU daher auch von Spekulanten haushoch überboten worden. Alle damals von uns für einen potentiellen Kauf der Insel akquirierten Fördermittel verfielen somit. Nachdem sich aber die Träume dieser Investoren von einem Inselparadies für Touristen zerschlagen hatten, bekam der NABU nun eine zweite Chance die Insel für rund 2.800 Euro zu kaufen. Wir möchten uns an dieser Stelle für die zahlreichen kleineren und größeren Spenden bedanken, die es nun möglich machen, den „Kleinen Werl“ langfristig für den Naturschutz zu sichern, insbesondere beim Lise-Meitner-Gymnasium Falkensee und dem Ehepaar Lore und Klaus Weber. Wir haben inzwischen die geforderte Summe beisammen und werden am 21. Oktober 2019 den Kauf bei einem Notar besiegeln. Mehr **hier**

Foto: pixelio/L. Stallknecht

Projektstart: Tatort Straßenbeleuchtung

Im Bundesprogramm Biologische Vielfalt startet jetzt ein Projekt zur Entwicklung eines neuen Straßenbeleuchtungsdesigns, das die Abstrahlung des Lichtes minimieren soll. Damit soll die Zahl der nachtaktiven Insekten, die der Lichtverschmutzung zum Opfer fallen, gesenkt werden. Das sechsjährige **Verbundprojekt „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“** wird vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) koordiniert und mit rund 2,37 Millionen Euro durch das Bundesumweltministerium gefördert.
Neben der Sogwirkung des Lichts können sich die Abstrahlungen benachbarter Straßenleuchten überschneiden und eine Barriere darstellen, die es Insekten wesentlich erschwert, eine beleuchtete Straße zu passieren. Es sollen daher Beleuchtungslösungen entwickelt werden, die die Abstrahlung des Lichtes auf die Flugbahnen von Insekten minimieren. Das Licht der Leuchten wird dann nicht mehr an der Leuchte selbst, sondern nur auf den Gehwegen und Straßen zu sehen sein. Nach einer wissenschaftlichen Evaluierung in einem Experimentalfeld im Westhavelland wird das neue Straßenbeleuchtungsdesign voraussichtlich im Herbst 2021 in vier Gemeinden installiert und erprobt: der Stadt Fulda, Krakow am See sowie in den Brandenburgischen Gemeinden Gülpe und Neuglobsow am Stechlinsee.

Foto: W. Ewert

Herdenschutz-Workshop: Weidetiere richtig schützen

Mit den Workshops für den Herdenschutz soll auf verschiedenen Wegen eine Vernetzung hergestellt werden. Zum einen wird der Bau von flexiblen Euronetzen und festen Weidezäunen geübt und zum anderen werden Weidetierhalter und Herdenschützer miteinander vernetzt. Ziel ist es, insbesondere Hobbyhalter von Schafen und Ziegen zu qualifizieren, wolfssichere Weidezäune zu bauen und zu unterhalten. Dabei werden vom Profi-Schafhalter und geübten Zaunbauern Tipps und Tricks vermittelt.
Informationen über die aktuelle Praxis zur Präventionsberatung, zur Beantragung von Fördergeldern, zum Wolfsmanagement und zur Schadensregulation runden das Workshop-Angebot ab. Der Wolf ist in Brandenburg längst angekommen und wird politisch heiß umkämpft. Entscheidend ist letztlich aber sowohl für den Erhalt der Weidetierhaltung als auch für den Schutz des Wolfes, dass Herdenschutz praxistauglich umgesetzt wird. Die über „Lokale Agenda 21“ geförderten Workshops sind jeweils zweitägig. Am 7. und 8. Dezember 2019 wird ein Workshop in Falkensee stattfinden - ein weiterer in Möllendorf bei Storkow. Weitere Informationen über das Programm und die Anmeldung erhalten Sie unter **info@nabu-brandenburg.de** oder ab 20.10.2019 auf **www.nabu-bb.de/herdenschutz**.

Foto: M. Brecht

Einladung: Schulung für potentielle Baumschützer

Der NABU Brandenburg hat sich in den letzten Jahren stark für den Schutz alter Bäume, insbesondere der Alleebäume, eingesetzt und erreicht, dass NABU-Aktive und Baumschützer wieder an Terminen der Landesstraßenmeistereien zu Baumschauen an Alleen teilnehmen können. Um die aktiven Baumschützer für die fachliche Diskussion am Baum vorzubereiten, legt der NABU Brandenburg das bereits 2018 erfolgreich durchgeführte Baumseminar in diesem Jahr neu auf. Um möglichst Vielen die Teilnahme zu ermöglichen und um das Seminar umfassend und qualitativ hochwertig zu gestalten, wird es an zwei Samstagen stattfinden. Am ersten Seminartag werden theoretische Kenntnisse zu Baumbiologie, Schadsymptomen, Krankheitserkennung sowie rechtliche Grundlagen vermittelt. Am zweiten Samstag folgt die praktische Anwendung des Erlenten. Der erste Seminartag findet am Samstag, den 26.10.2019 in den Räumen der TH Wildau statt, am zweiten Tag, den 2.11.2019, werden praktische Übungen im NSG Tiergarten in Königs Wusterhausen durchgeführt.
Für das Semiar wird ein geringer Unkostenbeitrag erhoben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Alle am Thema Interessierten können sich unter Brecht@nabu-brandenburg.de oder telefonisch 0331-20 155 70 anmelden.

Foto: R. Jürgens

Veranstaltungen: Drohnen im Naturschutz /Ornithologen-Tagung

Drohnen haben vielfach schon Eingang in die Naturschutzarbeit gefunden, z.B. in der Landschaftspflege, bei der Überwachung von Monitoringsflächen, der Vogelzählung oder der Wildbestandskontrolle. Über die dort gesammelten Erfahrungen soll auf der am Samstag, dem 23. November 2019 stattfindenden Fachveranstaltung berichtet werden.
Ort: Haus der Natur, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam, 10 bis ca. 16 Uhr. Anmeldungen bitte unter info@landesbuero.de
Die **Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburger Ornithologen (ABBO)** lädt zu ihrer Jahrestagung am 23. November ein, die wie gewohnt im Jugendbildungszentrum Blossin stattfindet.
Am Folgetag schließt sich die Tagung der brandenburgischen Vogelberinger an, zu der auch Nicht-Beringer willkommen sind. Übernachtungswünsche bitte unbedingt bis 11.11. in der NABU Landesgeschäftsstelle 0331 - 20 155 70 anmelden. Anmeldungen für die Teilnahme nur tagsüber sind nicht erforderlich. In diesem Jahr stehen turnusgemäß wieder Wahlen zum Vorstand auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Wer an einer Mitarbeit im Vorstand Interesse hat oder jemanden vorschlagen möchte kann sich gerne vorab beim jetzigen Vorstand melden oder auch noch während der Mitgliederversammlung.

Vom Ende der Natur - Lesungen in Bernau und Potsdam

Der NABU Brandenburg lädt alle Naturinteressierten recht herzlich zu den Lesungen „Das Ende der Natur“ und „Boden - Helfer gegen den Klimawandel“ am 22.10. in Bernau und am 23.10. in Potsdam ein. Anschließend wird es die Möglichkeit für eine intensive Diskussion um die moderne intensive Landwirtschaft sowie die brandenburgische, deutsche sowie europäische Agrarpolitik geben.
Das Buch „Das Ende der Natur“ gibt einen umfassenden, verständlichen Einblick, wie der drastische Artenverlust abläuft, der sich vor unserer Haustür abspielt. Dabei stellt die Autorin auch Naturräume Brandenburgs vor. Sie benennt jedoch nicht nur Probleme, sondern zeigt Lösungsvorschläge und Handlungsoptionen für eine nachhaltige Landwirtschaft auf. Neben dem 2017 erschienenem Werk wird Susanne Dohrn aus ihrem brandneuem Buch „Der Boden, Bedrohter Helfer gegen den Klimawandel“ lesen.

Lesung bzw. Vortrag und Diskussion:
„Das Ende der Natur - Das stille Sterben vor unserer Haustür“ und „Der Boden - Bedrohter Helfer gegen den Klimawandel“ mit der Autorin Susanne Dohrn

Dienstag, 22.10. 19.30 Uhr Buchhandlung Schatzinsel, Alte Goethestraße 2C, 16321 Bernau bei Berlin

Mittwoch, 23.10. 19.00 Uhr 14467 Potsdam, Haus der Natur, Lindenstraße 34

Foto: S. Hennigs

Mitmachen: Tatkräftige Hilfe statt Handys für die Havel

Viele Jahre haben wir dazu aufgerufen, Althandys zu sammeln und an den Entsorgungspartner „Telefónica“ zu senden, der dem NABU **dafür jährlich einen Zuschuss für die Renaturierung der Unteren Havel** gewährte. Wie berichtet, werden die Renaturierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt und das **Bundesumweltministerium fördert erneut das Projekt.**
Trotzdem geht die Alt-Handy-Sammlung weiter - nun fließen die Erlöse in den **NABU-Insektenschutzfonds**.
Wer aber ganz praktisch an der Havel helfen will, hat in diesem Herbst noch die Gelegenheit dazu. Der NABU sucht für den 26. Oktober Naturschützer*innen, die gemeinsam Weiden pflanzen.
Start ist um neun Uhr am Rathenower Bahnhof. Von dort aus geht es mit Autos ins Projektgebiet (wir bilden mit den PKW-Anreisenden Fahrgemeinschaften). Um richtig viel zu schaffen, wird bis ca. 16/17 Uhr gearbeitet.
Sofern vorhanden, bitte Schaufel, Spaten, Harke, Gartenschere, Arbeitshandschuhe, Mückenspray sowie auf jeden Fall wetterfeste Kleidung und Gummistiefel mitbringen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt, Getränke und weitere Verpflegung sollten jedoch nicht fehlen, da es nur wenige Einkehrmöglichkeiten in der Nähe gibt.
Bitte unbedingt **hier** bis zum 17. Oktober anmelden.

Foto: P. Hill/pixelio

Die NAJU lädt ein: Delegierten-Versammlung / Weiden zum Advent

Delegiertenversammlung: Die NAJU Brandenburg lädt herzlich zu ihrer diesjährigen Delegiertenversammlung am 2. November um 11 Uhr ins „Haus der Natur“ nach Potsdam, Lindenstr. 34 ein. Hinter der NAJU Brandenburg verbergen sich nicht nur Veranstaltungen und Seminare im Grünen, sondern auch eine Landesgeschäftsstelle in Potsdam und ehrenamtliche VorständlerInnen. Die jährliche Delegiertenversammlung bietet den Mitgliedern der NAJU die Gelegenheit, sich über Aktionen und Veranstaltungen des vergangenen Jahres zu informieren, die Arbeitsweise des Vorstandes kennenzulernen und Anregungen und Ideen einzubringen.

Weiden zm Advent: Auch, wenn es gerade noch spätsommerlich ist - bald steht die Advents- und Weihnachtszeit vor der Tür.
Daher wollen wir euch zur letzten Veranstaltung in diesem Jahr in die „Spree- Wald-Werkstatt“ einladen, und zwar zum allseits beliebten Botanikseminar:
„Weiden zum Advent“, das vom 22. bis 24. November stattfindet. Am Freitagnachmittag wollen wir den Baum des Jahres, die Flatterulme, pflanzen, die „Spree-Wald-Werkstatt“ winterfest machen und natürlich jede Menge Kränze binden. Am Sonntagmittag geht es wieder nach Hause.
Anmeldungen: lgs@naju-brandenburg.de

Foto: T. Kirschey

Tipp: Foto-Ausstellung „Moor-Renaturierung“ in Eberswalde

Am Montag, den 21. Oktober um 17 Uhr wird im Plenarsaal des Paul-Wunderlich-Hauses, Am Markt 1 in 16225 Eberswalde die Deutschlandpremiere der Ausstellung „Moorrenaturierung – Ein Beitrag für den Klimaschutz“ gefeiert. Diese ist im Rahmen des EU-geförderten 5-Länder-Projekts LIFE Peat Restore entstanden. Die Ausstellung dreht sich um die Schönheit der nordeuropäischen Moore und stellt ihre Biodiversität und Ökosystemfunktionen vor. Darüber hinaus gibt sie einen Einblick in die Renaturierungsarbeiten, die in den fünf Projektländern Estland, Lettland, Litauen, Polen und im deutschen Projektgebiet Biesenthaler Becken durchgeführt werden.

Zur Bedeutung der Moore, auch im Barnim, wird Frau Prof. Dr. Luthardt von der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) auf der Eröffnungsfeier sprechen. Desweiteren werden die Projekthintergründe von unserem NABU-Team erläutert.

Die Ausstellung wird nach der Eröffnung bis zum 30. Oktober während der Öffnungszeiten (werktags von 6 bis 20 Uhr, Samstag von 6 bis 16 Uhr, Sonntag geschlossen) im Eingangsbereich des Paul-Wunderlich-Hauses der Öffentlichkeit zugänglich sein.
Ab 15. Januar 2020 ist die Ausstellung in der Estnischen Botschaft in Berlin zu sehen.

Foto: D. Wagner

Terminübersicht

Datum	Uhrzeit	Termin
Viele weitere Termine zu Aktionen der NABU-Gruppen finden Sie in der **Termindatenbank**!		
16.10.19		„Dürre Aussichten - Landwirtschaft im Klimawandel“ Veranstalter ZALF, Berlin Chausseestr.
17.10.19	19-21	Himmelsbeobachtung im Sternenpark (An jedem 3. Donnerstag in den Monaten September bis November)
19.10.19	14:00	Vortrag „Mit Kranichen unterwegs - eine fotografische Reise durch Europa, Linum
22.10.19	19:30	Lesung, Susanne Dohrn, Bernau, Buchhandlung „Schatzinsel“
23.10.19	19:00	Lesung, Susanne Dohrn, Potsdam, Haus der Natur, Lindenstr. 34
24./25.10.		Fachtagung „Flussästuare in europäischen Schutzgebieten“
9.11.19		NABU-Bundesvertreterversammlung, Berlin
16.11.19		NABU-Landesverterterversammlung, Potsdam
23.11.19		ABBO-Tagung in Blossin
24.11.19		Beringer-Tagung in Blossin

NABU Brandenburg Rundbrief
Redaktionsschluss: 15.10.2019
Redaktion: H. Schöning | **Gestaltung:** D. Wagner | **Hier** finden Sie unseren **Datenschutzhinweis**
NABU Brandenburg | Lindenstraße 34 | 14467 Potsdam | 0331 201 55 70 | info@nabu-brandenburg.de
Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? - Online Spende | oder: Berliner Volksbank - IBAN DE 57 1009 0000 1797 7420 11